

J. L. COLLINS

DER
EINFACHE WEG
ZUM
REICHTUM

IHR SCHLÜSSEL ZU FINANZIELLER UNABHÄNGIGKEIT
UND EINEM REICHEN, FREIEN LEBEN

© 2021 des Titels »Der einfache Weg zum Reichtum« von J. L. Collins (ISBN 978-3-95972-491-3)
FinanzbuchVerlag, Münchner Verlagsgesellschaft, München. Nähere Informationen unter: www.finanzbuchverlag.de

FBV

Mit einem Vorwort von
MR. MONEY MUSTACHE

Widmung

Ich widme dieses Buch meiner Tochter Jessica, für die ich es geschrieben habe und die mich dazu inspiriert hat. Und den Lesern von www.jlcollinsnh.com, deren Fragen und Kommentare mir in den letzten Jahren geholfen haben, besser zu verstehen, was diejenigen, die finanzielle Unabhängigkeit anstreben, wissen wollen und wissen müssen.

Hinweis

Ich gebe in diesem Buch nur meine persönliche Meinung wieder. Meine Ideen und Konzepte waren wichtig für mich und haben mir sehr geholfen. Vielleicht werden sie mir in Zukunft nicht mehr nützen und vielleicht werden sie Ihnen nicht helfen.

Ich hoffe zwar, dass dieses Buch einige Ihrer Fragen beantwortet und Ihnen eine wertvolle Hilfe sein wird, aber ich kann natürlich nicht wissen, wie die persönliche Situation jedes einzelnen Lesers aussieht.

Als Autor erhebe ich keinen Anspruch auf die Genauigkeit, die Vollständigkeit, die Aktualität, die Eignung oder die Richtigkeit der in diesem Buch enthaltenen Angaben. Die Haftung für etwaige falsche, fehlende oder veraltete Angaben und für etwaige daraus resultierende Verluste oder Schäden ist ausgeschlossen. Alle Angaben wurden unter der Annahme ihrer Richtigkeit gemacht.

Für Ihre Entscheidungen sind nur Sie selbst verantwortlich. Ich übernehme keinerlei Garantie.

Vorwort

Es gibt jede Menge Dinge, die Sie auf dieser Welt *unbedingt* lernen sollten. Und es gibt jede Menge Bücher über genau diese Dinge. Jedes bisschen an Wissen, das Sie jemals brauchen könnten, befindet sich schon irgendwo in einem dieser Bücher und wartet auf Sie. Oder in einem ganzen Regal von Büchern. Man könnte wahrscheinlich eine ganze Tiefgarage nur mit den Büchern füllen, die zum Thema Geldanlage geschrieben worden sind. Und wenn man die Tiefgarage schließlich gefüllt hat, stellt man fest, dass immer noch mehr solcher Bücher erscheinen.

Das Problem besteht darin, dass die meisten dieser Bücher langweilig sind und dass Sie sie schließlich mit einem Lesezeichen auf Seite 25 zur Seite legen und sie nie wieder in die Hand nehmen. Meiner Meinung nach schaffen es die meisten Autoren nicht, auch wenn sie die besten Absichten und Kenntnisse haben, ein gutes Buch zu schreiben. Sie schreiben entweder langatmig oder so trocken und schwierig, dass man denselben Absatz eine halbe Stunde lang immer und immer wieder lesen muss, während die Gedanken zu angenehmeren Gegenständen abschweifen.

J.L. Collins hat mit diesem althergebrachten Stil, Bücher über Geldanlagen zu schreiben, überhaupt nichts am Hut. Er schreibt so, dass man bei ihm seine Zuflucht nehmen möchte, wenn man genug davon hat, über Aktien zu lesen. Anstatt esoterische Gleichungen zu verwenden und das *Alpha* einer Ak-

tie mit deren *Beta* zu vergleichen, vergleicht er den *gesamten* Aktienmarkt mit einem großen Krug *Bier* und erklärt, warum sich ein Kauf auch dann lohnt, wenn man nicht genau weiß, wie groß die Menge an Schaum ist.

Er nimmt am Lagerfeuer Platz und fängt einfach an, Geschichten zu erzählen. Und falls es in diesen Geschichten zufällig um das geht, was Sie ohnehin wissen wollten, dann erlangen Sie Ihr neues Wissen fast nebenbei.

Genau das passierte wirklich vor ein paar Jahren, als Jim eine Reihe von Blogbeiträgen über gute Geldanlagen auf www.jlcollinsnh.com zu schreiben begann. Ich habe sie alle gelesen, sobald sie erschienen sind, und sie waren so gut, dass ich begonnen habe, sie meinen eigenen Lesern zu empfehlen. Den Lesern gefielen seine Beiträge so gut, dass sie sie weiterempfohlen. Die Zahl seiner Leser ging in die Tausende, dann in die Hunderttausende.

Die Blogbeiträge von Jim sind sehr populär geworden und werden bis zum heutigen Tag immer populärer, weil die Leute es tatsächlich genießen, sie zu lesen. Es stimmt schon, der Autor hat viel Ahnung und stellt dies auch durch seinen eigenen, beneidenswerten finanziellen Erfolg unter Beweis. Aber seine Leser bleiben ihm nicht treu, weil sie sich in technischen Details ergehen wollen – sie bleiben, weil sie das Lagerfeuer genießen und eine gute Geschichte hören wollen.

Ich denke, dass diese erstaunliche Reaktion seiner Leser Jim dazu motiviert hat, seine großartigen Blogbeiträge umzuschreiben und zu erweitern und daraus dieses noch großartigere Buch zu machen. *Der einfache Weg zum Reichtum* ist ein revolutionäres Buch über Aktienanlagen (und den vernünftigen Umgang mit Geld im Allgemeinen), weil man es tatsächlich liest, es genießt und dann in der Lage ist, das

Gelernte sofort nutzbringend auf seine eigenen Finanzen anzuwenden.

Es wird Sie erleichtern zu hören, dass man sehr erfolgreich sein kann, auch wenn man sein ganzes Leben lang nur einen einzigen Vanguard-Fonds hält. Wenn man will, kann man mehr tun und ausgefalleneren Anlagen wählen. Aber man verliert nichts dabei, sondern kann alles gewinnen, wenn man so einfach wie möglich investiert.

Nur sehr wenige Menschen folgen tatsächlich dem Weg zum Reichtum. Aber ich habe festgestellt, dass dieser Weg sowohl einfach als auch angenehm sein kann. Von daher sollte ein Buch über diesen Weg auch genau diese Eigenschaften haben. So wie dieses Buch.

Peter Adeney
alias Mr. Money Mustache
Colorado, im Juni 2016

Der Anfang

*Wenn man nach einem Stern greift,
steht man vielleicht mit leeren Händen da,
aber nicht mit schmutzigen.*

LEO BURNETT

Kapitel I: Einführung

Dieses Buch geht zurück auf meinen Blog www.jlcollinsnh.com. Der Blog geht wiederum zurück auf eine Reihe von Briefen, die ich an meine Tochter zu schreiben begann, als sie ein Teenager war. In diesen Briefen ging es um verschiedene Dinge, für die sie damals noch zu jung war, meistens aber um Geld und Geldanlagen.

Geld ist mit weitem Abstand das nützlichste Werkzeug, das wir haben, um in unserer komplizierten Welt zurechtzukommen. Wem es gelingt, sich Geld zunutze zu machen, dem wird es ein wunderbarer Diener sein. Wem dies nicht gelingt, der wird von ihm beherrscht werden.

»Aber Papa«, sagte mein kleines Mädchen einmal zu mir, »ich weiß, dass Geld wichtig ist. Aber ich möchte nicht mein ganzes Leben damit verbringen, darüber nachzudenken.« Das hat mir die Augen geöffnet. Ich liebe das Thema Geld. Aber die meisten Leute haben bessere Dinge zu tun, als in ihrer wertvollen Zeit über Geld nachzudenken. Sie bauen Brücken, heilen Krankheiten, klettern auf Berge, erfinden neue Technologien, unterrichten Kinder oder gründen Unternehmen.

Aber leider führt die Vernachlässigung von Geld und Finanzen dazu, dass man Opfer der Scharlatane der Finanzwelt wird. Sie machen das Anlegen von Geld so kompliziert wie möglich, weil es mit zunehmender Kompliziertheit immer profitabler

für sie und immer teurer für uns wird und wir dann darauf angewiesen sind, ihre Dienste in Anspruch zu nehmen.

Es ist eine ebenso einfache wie wichtige Wahrheit, dass komplizierte Geldanlagen nur deshalb existieren, damit diejenigen, die sie sich ausdenken und die sie verkaufen, Gewinne machen. Aber sie sind nicht nur teurer für den Geldanleger, sie sind auch weniger zielführend.

Es gibt einige wichtige Spielregeln, die es zu beachten gilt:

- Geben Sie weniger aus, als Sie verdienen; legen Sie den Überschuss an; verschulden Sie sich nicht.
- Wenn Sie das befolgen, werden Sie reich werden. Und zwar nicht nur, was Geld angeht.
- Schulden zu haben ist genauso angenehm wie am ganzen Körper mit Blutegeln bedeckt zu sein – und hat so ziemlich denselben Effekt.
- Nehmen Sie Ihr schärfstes Messer und beginnen Sie, die kleinen Blutsauger zu entfernen.
- Falls die Ausgaben für Ihren Lebensstil genauso hoch wie – oder gar noch höher als – Ihr Einkommen sind, dann sind Sie nichts als ein Sklave an einer goldenen Kette.
- Nehmen Sie sich in Acht vor Leuten, die in Gelddingen unzuverlässig und unverantwortlich sind. So jemanden dürfen Sie nicht heiraten oder auf andere Weise an Ihr Geld heranlassen.
- Nehmen Sie sich vor Anlageberatern in Acht. Die meisten haben nur ihren eigenen Vorteil im Sinn. Wenn Sie genug wissen, um sich einen guten Anlageberater auszusuchen zu können, dann wissen Sie auch genug, um sich selbst um Ihre Finanzen zu kümmern. Schließlich

ist es Ihr Geld und niemand wird sich besser darum kümmern als Sie selbst.

- Sie besitzen die Dinge, die Ihnen gehören – und diese wiederum besitzen Sie.
- Sie können sich viele Dinge mit Geld kaufen, aber nichts Wertvolleres als Ihre eigene Freiheit.
- Bei den Entscheidungen im Leben geht es nicht immer um Geld, aber Sie sollten sich bei jeder Entscheidung über deren finanzielle Konsequenzen im Klaren sein.
- Das vernünftige Anlegen von Geld ist nicht kompliziert.
- Sparen Sie einen Teil jedes Dollars, den Sie verdienen oder auf andere Weise erlangen.
- Je größer der Teil Ihres Einkommens ist, den Sie sparen und anlegen, desto eher werden Sie genug »Du kannst mich mal«-Geld haben.
- Versuchen Sie, 50 Prozent Ihres Einkommens zu sparen und anzulegen. Wenn Sie keine Schulden haben, ist das ohne Weiteres machbar.
- Hohe Ersparnisse haben zwei Vorteile: Sie lernen, mit weniger Geld auszukommen, und haben mehr Geld, um es anzulegen.
- Am Aktienmarkt können Sie ein Vermögen aufbauen; Sie sollten also in Aktien investieren. Aber Sie sollten auch wissen, dass die Kurse der eigenen Aktien fallen können, manchmal sogar sehr stark. Aber das ist völlig normal. Wenn es dazu kommt, ignorieren Sie den Kurssturz und kaufen Sie mehr Aktien.
- Das ist einfacher gesagt als getan. Denn bei Kursstürzen werden alle um Sie herum in Panik geraten und in den Medien werden Sie nur hören: Verkaufen, verkaufen, verkaufen!

- Niemand kann vorhersagen, wann es zu diesen Kursstürzen kommen wird, obwohl es viele Leute gibt, die behaupten, genau das zu können. Aber sie machen sich entweder selbst etwas vor, wollen Ihnen bloß etwas verkaufen oder beides. Ignorieren Sie diese Leute.
- Wenn Sie von 4 Prozent Ihres Vermögens pro Jahr leben können, sind Sie finanziell unabhängig.

Was mir jetzt so einfach und offensichtlich erscheint, musste ich auf die harte Tour lernen – und ich habe dazu Jahrzehnte gebraucht. Diese ersten Briefe an meine Tochter, dann mein Blog und schließlich dieses Buch sind das Resultat meiner Bemühungen, meine Erfahrungen mit ihr zu teilen: was funktioniert, wo Gefahren lauern und wie einfach alles sein kann und auch sein sollte. Ich hoffe, dass der Weg für meine Tochter einfacher sein wird, dass sie weniger Fehltritte tun wird und dass sie ihre eigene finanzielle Freiheit früher und mit weniger Mühen erreichen wird.

Jetzt, da Sie dieses Buch in die Hand genommen haben, hoffe ich dasselbe für Sie. Wir werden die oben erwähnten Spielregeln diskutieren und vieles andere mehr. Also lassen Sie uns zusammen beginnen! Am Anfang wird ein Gleichnis stehen.

Kapitel II: Ein Gleichnis: Der Mönch und der Minister

Zwei enge Freunde, die zusammen aufgewachsen sind, haben verschiedene Wege im Leben eingeschlagen. Der eine wurde ein bescheidener Mönch, der andere ein reicher und mächtiger Minister des Königs.

Jahre später treffen sie sich wieder. Sie erzählen sich voneinander und der wohlgenährte Minister in seinen feinen Kleidern hat Mitleid mit dem mageren und schäbig gekleideten Mönch. Er möchte ihm einen guten Ratschlag geben und sagt: »Weißt du, wenn du es fertigbrächtest, dem König zu dienen, dann müsstest du nicht von Reis und Bohnen leben.«

Darauf antwortet der Mönch: »Und wenn du es fertigbrächtest, von Reis und Bohnen zu leben, dann müsstest du nicht dem König dienen.«

Die meisten von uns stehen in ihrem Leben irgendwo zwischen dem Mönch und dem Minister. Was mich angeht, so ziehe ich das Leben des Mönchs vor.

Kapitel III: Meine Geschichte – es ging mir nie darum, mich zur Ruhe zu setzen

Ich wollte nie nur deswegen finanziell unabhängig sein, um mich zur Ruhe setzen zu können. Ich arbeite gerne und ich liebe meinen Beruf. Es ging mir darum, die Wahl zu haben. Es ging mir darum, »nein« sagen zu können. Es ging mir darum, genug »Du kannst mich mal«-Geld zu haben und frei zu sein.

Im Alter von 13 Jahren habe ich angefangen zu arbeiten; sogar früher, wenn man die Zeit mitzählt, in der ich Fliegenklatschen an der Haustür verkaufte und Pfandflaschen am Straßenrand aufsammelte. Meistens habe ich gerne gearbeitet und ich habe es immer geliebt, wenn ich bezahlt wurde.

Es lag schon immer in meiner Natur zu sparen. Zu sehen, wie mein Geld sich vermehrt, fasziniert mich. Warum das so ist, weiß ich nicht. Vielleicht liegt es mir im Blut. Vielleicht hat mich meine Mutter dazu gebracht, die mir von einem roten Cabrio erzählt hat, das ich mir mit 16 Jahren würde leisten können. Aber das sollte nicht sein.

Mein Vater wurde vor meinem 16. Geburtstag krank und wenig später musste er sein Geschäft aufgeben. Mit meinen Ersparnissen finanzierte ich das College und ich lernte, dass wir in einer finanziell unsicheren Welt leben. Rote Cabrios kamen erst später. Bis heute erstaunt es mich, wenn ich von einem Mann in mittleren Jahren lese, der nach 20 Jahren sei-

nen Arbeitsplatz verliert und unmittelbar danach pleite ist. Wie kann man zulassen, dass einem so etwas passiert? Das kommt dabei heraus, wenn man es nicht schafft, sich Geld zu nutze zu machen.

Lange bevor ich den Ausdruck kannte, wollte ich »Du kannst mich mal«-Geld haben. Wenn ich mich recht entsinne, stammt der Ausdruck aus dem Roman *Noble House Hongkong*¹ von James Clavell. Als ich ihn gelesen hatte, hatte ich ein klares Ziel vor Augen und einen treffenden Namen dafür.

In dem Roman bemüht sich eine junge Frau, ihr eigenes »Du kannst mich mal«-Geld zusammenzubekommen. Damit meint sie das Geld, das man braucht, um von anderen vollkommen unabhängig zu sein und mit seinem Leben und seiner Zeit genau das tun zu können, was man will. Sie ist hinter 10 Millionen Dollar her, viel mehr, als man braucht, um finanziell unabhängig zu sein. Zumindest gilt das für mich. Es hilft sehr, wenn man ein bisschen wie der Mönch ist.

Noch etwas anderes fand ich sehr schnell heraus: Für finanzielle Unabhängigkeit ist es mindestens genauso wichtig, bescheiden leben zu können, wie eine Menge Geld zu haben. Das macht mein Gleichnis vom Mönch und vom Minister sehr deutlich.

Anders als im Roman bedeutet für mich genug »Du kannst mich mal«-Geld nicht unbedingt so viel, dass man davon bis ans Ende seiner Tage leben kann. Manchmal reicht es aus, sich eine kurze Auszeit zu nehmen. Ich nahm meine erste im Alter von 25 Jahren, nachdem ich es geschafft hatte, die fürstliche Summe von 5000 Dollar zu sparen, was mir nach zwei Jahren Arbeit für 10 000 Dollar pro Jahr gelang. Es war mein erster »qualifizier-

1 Clavell, James (2000): *Noble House Hongkong*, München: Droemer Knaur.